

Souveräne Führung trotz Homeoffice?

Wie Sie Ihre Mitarbeiter erfolgreich auf Distanz führen

von Lisa Wolff

Kurzübersicht

- o Geben Sie Ihren Mitarbeitern einen Vertrauensvorschuss.
- o Verabreden Sie regelmäßige Austausche mit Ihren Mitarbeitern.
- o Sprechen Sie neben den geschäftlichen Themen auch über das Private.



Plötzlich war sie da – die Corona-Krise und die eigenen Mitarbeiter waren innerhalb kürzester Zeit deutschlandweit, vielleicht sogar weltweit, im Homeoffice verteilt. Führung wie bisher? Unvorstellbar! Führen auf Distanz ist für viele Führungskräfte durch die Corona-Krise zur Notwendigkeit geworden. Aber wie führe ich meine Mitarbeiter aus der Ferne? Wie stelle ich sicher, dass meine Mitarbeiter weiterhin die gewünschten Ergebnisse erzielen?

Vertrauen ist ein Muss

Für viele Führungskräfte ist das Führen auf Distanz neu und ungewohnt. Sie plagt der Gedanke, ob die eigenen Mitarbeiter die neu gewonnenen Freiheitsgrade im Homeoffice möglicherweise ausnutzen, wenn die regelmäßige, persönliche Anwesenheit der Führungskraft fehlt. Viele Führungskräfte lassen sich mangels Vertrauen schnell dazu verleiten, Kontrollanrufe einzuführen. Sollten Sie diesen Gedanken auch schon gehabt haben, wäre es besser, sich schnellstmöglich von diesen zu verabschieden – denn Misstrauen vergiftet die virtuelle Beziehung zu den eigenen Mitarbeitern ungemein.

Hinhören, zwischen den Zeilen lesen und erreichbar sein

Regelmäßige, terminierte Gespräche (keine Kontrollanrufe) mit den eigenen Mitarbeitern sind dennoch wichtig. Stimmen Sie mit Ihren Mitarbeitern einen regelmäßigen Turnus der Gespräche ab. Einmal pro Woche sollten Sie mindestens mit jedem direkten Teammitglied persönlich sprechen, ob telefonisch oder per Videokonferenz, um die geplanten Aufgaben für die kommende Woche sowie die erreichten Ergebnisse der vergangenen Woche zu klären. Sollten die Ergebnisse nicht so ausfallen, wie Sie es besprochen hatten, fragen Sie nach den Hintergründen und

besprechen Sie, wie Sie Ihre Mitarbeiter bei der Erreichung ihrer Ziele bestmöglich unterstützen können. Vielleicht waren auch Ihre gegenseitigen Erwartungen nicht aufeinander abgestimmt. Sprechen Sie darüber. Als Führungskraft ist es wichtig, remote erreichbar zu bleiben – auch über die fest geplanten Austausche hinaus. Schaffen Sie Klarheit darüber, in welchen Zeiträumen Sie erreichbar sind und wann man von Ihnen keine Antwort erwarten darf.

Führung ist Beziehungssache – auch im Homeoffice

Auch wenn Führung auf Distanz bedeutet, dass man größtenteils auf den Face-to-Face-Kontakt verzichten muss, ist es weiterhin von großer Bedeutung, die persönliche Beziehung zu pflegen. Fragen Sie Ihre Mitarbeiter abseits von den geschäftlichen Themen, was sie gerade privat umtreibt, wie es ihnen geht und welche privaten Pläne sie für die nächste Zeit haben. Wir haben sehr gute Erfahrungen damit gemacht, das gesamte Team virtuell zu gemeinsamen Mittags- oder Kaffeepausen zusammenzurufen und dem persönlichen Austausch auf diese Weise Raum zu geben. Das lockert die Stimmung und trägt zum Erhalt der Unternehmenskultur bei.

Fazit

Vertrauen, Transparenz und Zuhören sind die Basis für eine erfolgreiche, virtuelle Zusammenarbeit. Virtuell führen ist eine Führungskompetenz, die zu Ihrem Führungsrepertoire zählen sollte – auch ganz ohne Corona. Denn seien wir ehrlich, die Arbeitswelt wird nach Corona nicht wieder dahin zurückkehren, wo sie vor Corona gewesen ist. Räumliche Flexibilität, agile Arbeitsweisen und digitales Zusammenarbeiten wird uns mehr als vor Corona begleiten.